



HIBB-JAHRESBERICHT

2022

An 30 berufsbildenden Schulen lernen und arbeiten rund 45.200 Schülerinnen und Schüler sowie rund 3.000 Mitarbeitende.
(inkl. HIBB-Zentrale, Stand 31. Dezember 2022)



Dr. Sandra Garbade,
Geschäftsführerin des HIBB



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführerin	3
Bildungspolitische Schwerpunkte	4
Schulbau	20
Jahresabschluss 2022	22
Schlussbilanz zum 31. Dezember 2022	24
Statistische Informationen 2022/23	26
Kuratorium des HIBB	28
Staatliche berufsbildende Schulen in Hamburg	29
In 2022 neu eingesetzte Schulleitungen	32
Organigramm der HIBB-Zentrale	33
Beratungseinrichtungen der HIBB-Zentrale	34
Impressum	36

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das HIBB unterstützt und begleitet mit seinen berufsbildenden Schulen junge Menschen auf ihrem Weg in den Beruf: Wir bilden junge Menschen und Erwachsene so aus, dass sie uneingeschränkt an beruflicher Bildung, Arbeit und Gesellschaft teilhaben können, und sichern den Fachkräftenachwuchs. Dafür integrieren wir neue Inhalte und Kompetenzen in die berufliche Bildung. Wir investieren in Schulbau und setzen auf innovative Bildungsangebote.

Der vorliegende Jahresbericht informiert über unsere Herausforderungen, Leistungen und bildungspolitischen Schwerpunkte im Jahr 2022. Er enthält den Jahresabschluss 2022 mit uneingeschränktem Testat sowie die Schlussbilanz des Landesbetriebs.

Die Covid 19-Pandemie hat sich erheblich auf das Ausbildungsgeschehen insgesamt ausgewirkt – und damit auf unsere Schülerzahlen in einzelnen Bildungsgängen. Das ordnen wir in diesem Bericht ein. Und auch die pandemiebedingten räumlichen Schulschließungen haben viele Schülerinnen und Schüler stark belastet. Seit 2021 setzen die berufsbildenden Schulen im Rahmen des Bundesprogrammes „Aufholen nach Corona“ deswegen zusätzlich zu den regulären Förderangeboten weitere Lernförderangebote um. Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre pandemiebedingten Lernrückstände in den prüfungsrelevanten Fächern und berufsfachspezifischen Lernfeldern aufzuholen.

Auch digitale Kompetenzen haben in allen Berufsfeldern an Bedeutung gewonnen. Eine moderne IT-Infrastruktur er-

möglicht es unseren Schulen, die Chancen der digitalen Unterrichtsgestaltung auszuschöpfen und weiterzuentwickeln. Diese wichtige Grundlage muss durch kompetenzorientierte, technologiegestützte Bildungsangebote ergänzt werden. Deswegen kooperiert das HIBB mit sechs berufsbildenden Schulen als Praxispartner im Rahmen des Forschungsprojektes „Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt (KoDiA) – Ertüchtigung zur Digitalisierung“ mit der Universität der Bundeswehr.

Die studienintegrierende Ausbildung (siA) ging 2022 ins zweite Jahr. Sie ermöglicht Ausbildung und Bachelorabschluss in nur vier Jahren. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern in der Wirtschaft und mit der Beruflichen Hochschule werden wir das Angebot kontinuierlich ausbauen.

Die Schülerschaft an unseren Schulen wird zunehmend heterogener. Deshalb gewinnt Schulsozialarbeit in der beruflichen Bildung an Bedeutung. 2022 haben wir die Schulsozialarbeit an allen 30 Schulen weiter ausgebaut und werden diese systematisch mit dem Angebot des Beratungszentrums Berufliche Schulen (BZBS) enger verknüpfen.

Ich danke allen Beteiligten an den berufsbildenden Schulen, in der Zentrale, in der Jugendberufsagentur und bei den Partnern der beruflichen Bildung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Eine interessante Lektüre wünscht

Sandra Garbade

Dr. Sandra Garbade,
Geschäftsführerin des HIBB



Olaf Scholz zum 10-jährigen Bestehen der Jugendberufsagentur Hamburg (JBA): „Die Angebote am Übergang Schule – Beruf und die JBA unterstützen junge Menschen auf ihrem Weg in den Beruf.“



DAS AUSBILDUNGSGESCHEHEN IN HAMBURG 2022

Von dem starken Einbruch während der Corona-Pandemie hat sich der Ausbildungsmarkt in Hamburg auch im Jahr 2022 nicht erholt. Das bestätigt die Schuljahreserhebung der berufsbildenden Schulen. Insgesamt haben 2022 rund 17.370 junge Menschen in Hamburg eine Ausbildung begonnen, 2.030 weniger als vor der Corona-Pandemie 2019 (19.400). Rund 2.800 junge Menschen haben eine Ausbildung in den Gesundheitsfach- und Pflegeberufen begonnen und 1.674 eine weitere schulische Berufsausbildung (z.B. Sozialpädagogische Assistenz). Dazu kommen 1.045 angehende Erzieherinnen und Erzieher. Besonders betroffen ist die duale Berufsausbildung in Betrieb und Berufsschule mit 11 Prozent weniger Anfängerinnen und Anfänger (2019: 13.105, 2022: 11.666). Eine der Ursachen ist, dass im Vergleich zu 2019 1.077 weniger junge Menschen aus anderen Bundesländern zur Ausbildung nach Hamburg gekommen sind.

Senator Ties Rabe zog im Rahmen einer Landespressekonferenz ein Fazit: „Es macht mir große Sorgen, dass sich der Ausbildungsmarkt von seinem dramatischen Einbruch während der Corona-Pandemie bis heute nicht erholt hat. Es fehlen vor allem die Berufsanfänger aus den anderen Bundesländern. Dagegen haben Hamburgs allgemeinbildende Schulen auch während der Corona-Pandemie gute Arbeit gemacht: Die Zahl der Hamburger Schülerinnen und Schüler, die nach der Schule den Übergang in den Beruf geschafft haben, ist in der Corona-Zeit sogar leicht gestiegen. Das zeigt, dass unser Hamburger Übergangssystem von der Schule in die Ausbildung stabil und krisenfest ist. Jetzt ist es unerlässlich, durch mehr Berufsausbildung den Fach-

kräftebedarf von morgen zu decken. Wir brauchen mehr Ausbildungsplätze – und zugleich eine größere Bereitschaft junger Menschen, eine Ausbildung zu beginnen.“

Die Auswirkungen sind zwischen den Berufsbereichen, aber auch innerhalb einzelner Berufshauptgruppen unterschiedlich. Besonders betroffen sind die kaufmännischen Ausbildungsberufe im Bereich Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus. Die zuständigen Berufsschulen in Hamburg verzeichnen 2022 in diesen Ausbildungsberufen einen überdurchschnittlich hohen Rückgang der Anfängerinnen und Anfänger von 16,6 Prozent im Vergleich zu 2019. Erste Zeichen der Erholung gibt es hier bei den angehenden Köchinnen und Köche (2021: 126, 2022: 165).

Deutlich gestiegene Ausbildungszahlen melden die Berufsschulen bei den Medizinischen Fachangestellten: 2022 haben 20 Prozent mehr Anfängerinnen und Anfänger in den Arztpraxen ihre Ausbildung begonnen als 2019 (2022: 507, 2019: 420). Ein weiterer Beruf mit Zuwächsen, zugleich der duale Top 1-Ausbildungsberuf, ist Fachinformatiker/in mit 609 Anfängern in 2022 im Vergleich zu 575 Anfängern in 2019.



ÜBERGÄNGE IN AUSBILDUNG ERMÖGLICHEN

40,8 Prozent der Schulabgängerinnen und -abgänger (1.686 Jugendliche) aus Hamburgs Stadtteilschulen gelang 2022 direkt nach Abschluss von Klasse 10 der Übergang in die Berufsausbildung. Damit zeigten sich die berufliche Orientierung an den Schulen und die Arbeit der Jugendberufsagentur auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie krisenfest, denn erneut lag die Übergangsquote in Ausbildung sogar leicht über dem Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019 (2019: 40,4 Prozent, 1.698; 2021: 41 Prozent, 1.692).

Ein zunehmend wichtiger Erfolgsfaktor sind die 2020/21 erstmals eingerichteten Praxisklassen in der Jahrgangsstufe 10 an Stadtteilschulen, in denen die Schülerinnen und Schüler berufliche Erfahrungen durch das Lernen in Schule und Betrieb sammeln und dabei durch Mentoren der Berufseinstiegsbegleitung unterstützt werden. Von insgesamt 633 Abgängerinnen und Abgängern aus Praxisklassen haben 45 Prozent direkt eine Ausbildung begonnen. Die Praxisklassen haben dementsprechend überproportional zum Erfolg der Stadtteilschulen beigetragen.

Schulabgängern, die direkt nach ihrem Schulabschluss keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, gelingt ein Jahr später, Dank der einjährigen Ausbildungsvorbereitung (AvDual), immer besser der Sprung in Ausbildung und Beschäftigung: 2020 waren es 49 Prozent (1.017), 2021 51,8 Prozent (1.161) und 2022 sogar 54,7 Prozent (1.245). Aus der Produktionsschule gingen weitere 175 Jugendliche in Ausbildung oder Beschäftigung über (48 Prozent).

QUALITÄT IN DER BERUFSORIENTIERUNG WEITERENTWICKELN

Ausgehend von der Bildungskettenvereinbarung mit dem Bund richtet Hamburg die „Hamburger Servicestelle für Qualität in der Berufsorientierung“ (HSQB) ein. Die HSQB wird alle Prozesse im Bereich der Berufsorientierung und des Übergangssystems bündeln und in einem internen Organisationsprozess der BSB mit dem HIBB strukturieren. Zu den Aufgaben der HSQB zählt – neben dem Austausch mit Partnern und Akteuren – der Aufbau und die Etablierung von Qualitätsstandards und Strukturen in der Beruflichen Orientierung (BO) in allen Schulformen.

Im Schuljahr 2022/23 hat sich die Zahl der Stadtteilschulen mit Praxisklassen auf 35 erhöht. Die Einrichtung von Praxisklassen wird durch eine Begleit- und Implementierungsstruktur durch das ESF Plus-Projekt „Lernen in Schule und Betrieb (LiSuB)“ gefördert. Ziel ist es, Praxisklassen ab dem Schuljahr 2025/26 als ein Regelangebot in Hamburger Stadtteilschulen zu etablieren.

Für die Stärkung der Berufsorientierung an Gymnasien haben die Schulen mit Schuljahresbeginn 2021/22 zusätzliche personelle Unterstützung erhalten, um diese gezielt weiterzuentwickeln. Ziel ist, dass die BO an allen Gymnasien nach einheitlichen Rahmenbedingungen verläuft. In 2022 wurde der weitere Entwicklungsprozess der Berufsorientierung an Gymnasien durch die Etablierung einer regionalen Netzwerkstruktur und Durchführung von Landeskonferenzen unter der Federführung der HSQB unterstützt. Die Partner Jugendberufsagentur, Handels- und Handwerkskammer sowie Sozialpartner werden systematisch eingebunden.





AUFHOLEN NACH CORONA

Im Verlauf der Corona-Pandemie musste der reguläre Schulbetrieb zeitweise ruhen bzw. der Unterricht fand digital oder hybrid statt, um das Infektionsgeschehen einzudämmen. Das hat viele Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Schulen, insbesondere in der Ausbildungsvorbereitung, aber auch in Ausbildung, überfordert. Deswegen werden seit August 2021 im Rahmen des Bundesprogrammes „Aufholen nach Corona“ auch an den berufsbildenden Schulen des HIBB zusätzlich zu den regulären Förderangeboten weitere Lernförderangebote umgesetzt. Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre pandemiebedingten Lernrückstände in den prüfungsrelevanten Fächern und berufsfachspezifischen Lernfeldern aufzuholen.

Besonders in der Berufsvorbereitungsschule gibt es zusätzlich auch Angebote zur Stärkung personaler Kompetenzen, zum Aufbau von Handlungskompetenzen in der beruflichen Orientierung und in der Kommunikation mit Betrieben. In den Bildungsgängen der Berufsvorbereitungsschule ist es durch die zusätzliche Ressource möglich, Jugendliche anzusprechen und zur Teilnahme am Bildungsgang zu aktivieren, die sich pandemiebedingt sehr weitgehend von sozialen Kontexten isoliert haben.

Alle berufsbildenden Schulen bieten diese zusätzlichen individuell passgenauen Lernfördermaßnahmen aus Bundesmitteln „Aufholen nach Corona“ an. Um eine enge inhaltliche Verzahnung der Lernfördermaßnahmen mit dem Regelangebot zu erreichen, erfolgt die Organisation durch die berufsbildenden Schulen selbst oder in Kooperation mit Bildungsträgern, die bereits in der Vor-Corona-Zeit



erfolgreich in einzelnen Bildungsgängen mit den Schulen zusammengearbeitet haben. Bis Ende Januar 2023 wurden insgesamt etwas über 45.000 Lernförderstunden mit über 13.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern* umgesetzt. Diese Zahlen sind besonders erfreulich, weil die Teilnahme an Lernförderangeboten auf freiwilliger Basis erfolgt.

* Einzelne Schülerinnen und Schüler haben an mehreren Lernförderangeboten teilgenommen.

ANGEBOTE FÜR NEU ZUGEWANDERTE – HOHER ZUZUG AUS UKRAINE

Seit dem 1. Februar 2016 ist der auf zwei Jahre angelegte Bildungsgang Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual) das ganztägige, dualisierte Regelangebot an berufsbildenden Schulen für neu zugewanderte schulpflichtige Jugendliche über 16 Jahre. Er beinhaltet eine integrierte Sprachförderung am betrieblichen Lernort. Mit Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sind die Schülerzahlen in den Angeboten für neu Zugewanderte wieder deutlich angestiegen. Die berufsbildenden Schulen haben gemeinsam mit der HIBB-Zentrale diesen Prozess erfolgreich umgesetzt.

Insgesamt besuchten Ende Oktober 2022 1.820 Schülerinnen und Schüler die AvM-Dual und Alphabetisierungs-klassen. Rund 35 Prozent, 634 Jugendliche, kamen aus der Ukraine. Sie wurden in 42 Klassen an 21 berufsschulischen Standorten der AvM-Dual und Alphabetisierungsklassen beschult (darunter auch fünf Jugendliche mit einer Behinderung). Für diese Schülerinnen und Schüler wurde in allen

Klassen auch herkunftssprachlicher Unterricht auf Ukrainisch angeboten.

Die Zertifizierung von Deutschsprachniveaus der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler unterstützt deren Integrationsprozess. Diese wurden in Kooperation mit dem Goethe-Institut weiter ausgebaut. Neben den DSD I PRO Prüfungen (A2/B1), die regulär im Frühjahr stattfinden, konnten dadurch zeitnahe Deutschsprachprüfungen (B1 und B2) im Dezember 2022 ergänzt und die Zertifizierung von B2 und C1 Deutschsprachniveaus in Aussicht gestellt werden. Insgesamt nahmen 2022 403 Schülerinnen und Schüler an DSD I PRO Prüfungen teil, 33 Schülerinnen und Schüler an B 1 Sprachprüfungen sowie 12 an B 2 Sprachprüfungen.



KODIA ERÖFFNET DIGITALE KOMPETENZEN IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Ein souveräner Umgang mit digitalen Technologien, die in den Lebensbereichen unserer Alltagswelt und in betrieblichen Kontexten Veränderungen der täglichen Abläufe erzeugen, erfordern besondere Kompetenzen der Auszubildenden.



Die berufsbildenden Schulen des HIBB verfügen über eine leistungsstarke IT-Infrastruktur und digitale Ausstattung für die jeweiligen Berufsfelder, die ständig neuesten Anforderungen angepasst wird. Diese wichtige Grundlage muss durch kompetenzorientierte, technologiegestützte Bildungsangebote ergänzt werden. Deswegen kooperiert das HIBB mit sechs berufsbildenden Schulen als Praxispartner im Rahmen des Forschungsprojektes „Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt (KoDiA) – Ertüchtigung zur Digitalisierung“ mit der Universität der Bundeswehr.

Hier stellen wir die Projekte der Schulen kurz vor.

Berufliche Schule Bautechnik (BS 08): Digitale Erstellung von dreidimensionalen Modellen

Die Auszubildenden haben in einem ersten Schritt eigene digitale 3D-Objekte erstellt. Besonders viel Wert legt die BS 08 darauf, dass sie die Grundfunktionen des Gestaltungsprogramms eigenständig erlernen – und zwar nicht nur das Programm als solches, sondern auch den selbstverantworteten Umgang mit Ressourcen zum Selbstlernen. Im Anschluss werden die 3D-Modelle in einem 3D-Drucker gedruckt und die Azubis stellen ihr gedrucktes Objekt in einer 3-Tafel-Projektion dar.

Berufliche Schule für medizinische Fachberufe (BS 15): Flipped classroom

„Praxishygiene organisieren“ war Thema im „Flipped Classroom“ mit in Moodle eingebetteten Lernvideos. Wöchentlich fanden vier Stunden gemeinsame Unterrichtszeit und vier Stunden Selbstlern-Zeit statt. Während dieser Selbstlern-Zeit lernten Schülerinnen und Schüler an selbstgewählten Orten, im eigenen Tempo und auf ihrem individuellen Niveau. In Vorbereitung ist auch die virtuelle Schulung zur korrekten Aufbereitung zahnärztlicher Instrumente mithilfe von VR-Technik.

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18): EduScrum

Angehende Kaufleute für Büromanagement entwickeln an der BS 18 in Projektteams mithilfe der EduScrum-Methode Workshops für einen Gesundheitstag. Im Fokus stehen dabei das (digitale) Projektmanagement sowie der Entwicklungs- und Reflexionsprozess. Am Ende führen die Teams ihre Gesundheitsworkshops mit Mitschülerinnen und Mitschülern als Mitarbeitende des Modellunternehmens Paula Jensen Büromöbel e. K. durch.

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17): Social Media Simulation

In Kooperation mit dem Unternehmen PRE-VENCY hat das Projektteam der BS 17 eine Social Media Simulation erarbeitet. Das fiktive Plattenlabel „Rockin' Good Time“ muss künftig von angehenden Kaufleuten für audiovisuelle Medien bezüglich einer Social Media Strategie beraten werden. Dabei müssen Urheberrechtsverletzungen, Fake News, Shitstorms und andere Hürden strategisch überwunden werden. Ziel ist ein gesichertes Verständnis von einem verantwortungsvollen Umgang mit den sozialen Medien, insbesondere im beruflichen Kontext.

Berufliche Schule Farmsen (BS 19): Unternehmerische Identität

Im Handwerk ist die Digitalisierung längst angekommen: Die Gold- und Silberschmiedinnen und -schmiede haben unter dem Motto „Du und dein Logo“ eine unternehmerische Identität für die Vermarktung ihrer Produkte erschaffen. Hierbei wurden individuelle Logos entwickelt, die Prozesse von den Schülerinnen und Schülern in digitalen, sozial-media-gerechten Formaten dargestellt. Neben digitalen Kompetenzen stand die Förderung beruflicher Identitäten im Fokus.

Berufliche Schule Holz • Farbe • Textil (BS 25): Digital vom Entwurf zum Produkt

Gemeinsam entwickelte eine Klasse der angehenden Tischlerinnen und Tischler ein Kleinmöbelstück für die Serienproduktion. Auf einem digitalen Board organisierten sie die Fertigung. Aufgabenpools, Qualitätskriterien und Fertigungsparameter wurden genau dokumentiert, bearbeitet und überprüft. Dabei entwickelten sie digitale Organisationsformen und erprobten ihre Eigenverantwortung innerhalb der Teams.



Senator Rabe gratuliert dem ersten Absolventenjahrgang an der BS 12.

STUDIENINTEGRIERENDE AUSBILDUNG GEHT INS ZWEITE JAHR

Seit August 2021 bietet Hamburg mit der studienintegrierenden Ausbildung (siA) ein neues Bildungsangebot, das die praxisnahe Berufsausbildung und ein Hochschulstudium gleichwertig miteinander verbindet. In nur vier Jahren können junge Menschen damit einen qualifizierten Ausbildungsabschluss und den Bachelor of Arts (B.A.) bzw. den Bachelor of Science (B.Sc.) erlangen. Ermöglicht wird die siA, weil Ausbildungs- und Studieninhalte miteinander verzahnt sind und Berufsschulen, Berufliche Hochschule Hamburg (BHH) sowie ausbildende Unternehmen dabei eng kooperieren. Inzwischen besuchen rund 210 junge Menschen die siA und über 130 ausbildende Unternehmen kooperieren mit der BHH.

Das Arbeitspensum orientiert sich an der Fünf-Tage-Woche und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten von Beginn an eine Ausbildungsvergütung. Nach 18 Monaten können sie, anhand ihrer bis dahin gesammelten Erfahrungen und begleitet durch ein Coaching, die Entscheidung über ihren weiteren Bildungsweg überprüfen.

Die siA begann mit fünf Bildungsgängen und wird schrittweise ausgebaut: Drei kaufmännische Ausbildungsberufe sind mit einem betriebswirtschaftlichen Studium verzahnt: Industriekaufleute, Bankkaufleute sowie Kaufleute für Marketingkommunikation. Der Ausbildungsberuf zur Fachinformatikerin oder zum Fachinformatiker wird in Kombination mit einem Informatikstudium angeboten. Handwerkliche oder gewerblich-technische Berufsausbildungen lassen sich mit dem Studiengang BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen verbinden.

Mit dem InnoVET-Projekt tQM wird die studienintegrierende Ausbildung im Bereich der Qualitätsentwicklung begleitet. Es verzahnt dabei die Lernorte Berufsschule, Betrieb und Hochschule qualitätsgesichert. Durchgeführt wird das Projekt im Verbund zwischen dem HIBB mit der BHH. Das InnoVET-Projekt tQM wird im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung (InnoVET)“ über vier Jahre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Mit einem Team aus Bildungsforschenden sowie Expertinnen und Experten aus der beruflichen Bildung setzt das Qualitätsmanagement an den drei Schwerpunkten Lernortkooperation, Coaching der Lernenden sowie Weiterentwicklung des Prüfungswesens an.

NEUE PFLEGEAUSBILDUNG – ERSTE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN VERABSCHIEDET

Am 1. Februar 2020 begann der erste Jahrgang der neuen generalistischen Pflegeausbildung an der staatlichen Pflegeschule Berufliche Schule Burgstraße (BS 12). Damit setzte das HIBB das Pflegeberufereformgesetz um, mit dem die zuvor getrennten Ausbildungsberufe, Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, zur neu geordneten Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann vereint wurden. Damit eröffnet sich für die neuen Fachkräfte ein breites Tätigkeitsspektrum von der Versorgung Neugeborener bis zum Menschen im hohen Lebensalter, im allgemeinen Krankenhaus, im Altenheim, in der ambulanten Pflege, in der Kinderkrankenpflege und in der Psychiatrie.

Im Januar 2023 erhielten die ersten 39 Absolventinnen und Absolventen der BS 12 bei einem Festakt durch Senator Ties Rabe ihre Abschlussszeugnisse. Hamburg hat die neue Pflegeausbildung seit Anfang 2020 erfolgreich umgesetzt. Dazu haben das HIBB und die Sozialbehörde gemeinsam mit den Pflegeschulen und Praxisausbildungsstätten unter anderem ein Curriculum nach Vorgabe des Bundesrahmenlehrplans verfasst und die Ausbildungssituationen, Lernaufgaben, das Prüfungswesen und damit insgesamt die hohe Qualität der Pflegeausbildung gestaltet. In Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung wurden Lehrkräfte für die neue Ausbildung weiterqualifiziert.

Insgesamt lernen in Hamburg im Schuljahr 2022/23 rund 3.300 angehende Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner an der staatlichen BS 12 sowie den elf weiteren privaten Bildungseinrichtungen und repräsentieren damit den am häufigsten gewählten Ausbildungsberuf in Hamburg.





INKLUSION IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Die berufliche Bildung in Hamburg ist inklusiv. Bereits seit 2014 hatte das HIBB dafür im Rahmen von ESF-Projekten inklusive Angebote am Übergang Schule – Beruf entwickelt und erprobt. Darauf aufbauend setzen die berufsbildenden Schulen nun Maßnahmen und Instrumentarien in allen Bildungsgängen sukzessive um und entwickeln sie kontinuierlich weiter. In allen Schulen koordinieren Inklusionsbeauftragte die Implementierung inklusiver Strukturen. Sie werden hierfür umfassend geschult und begleitet.

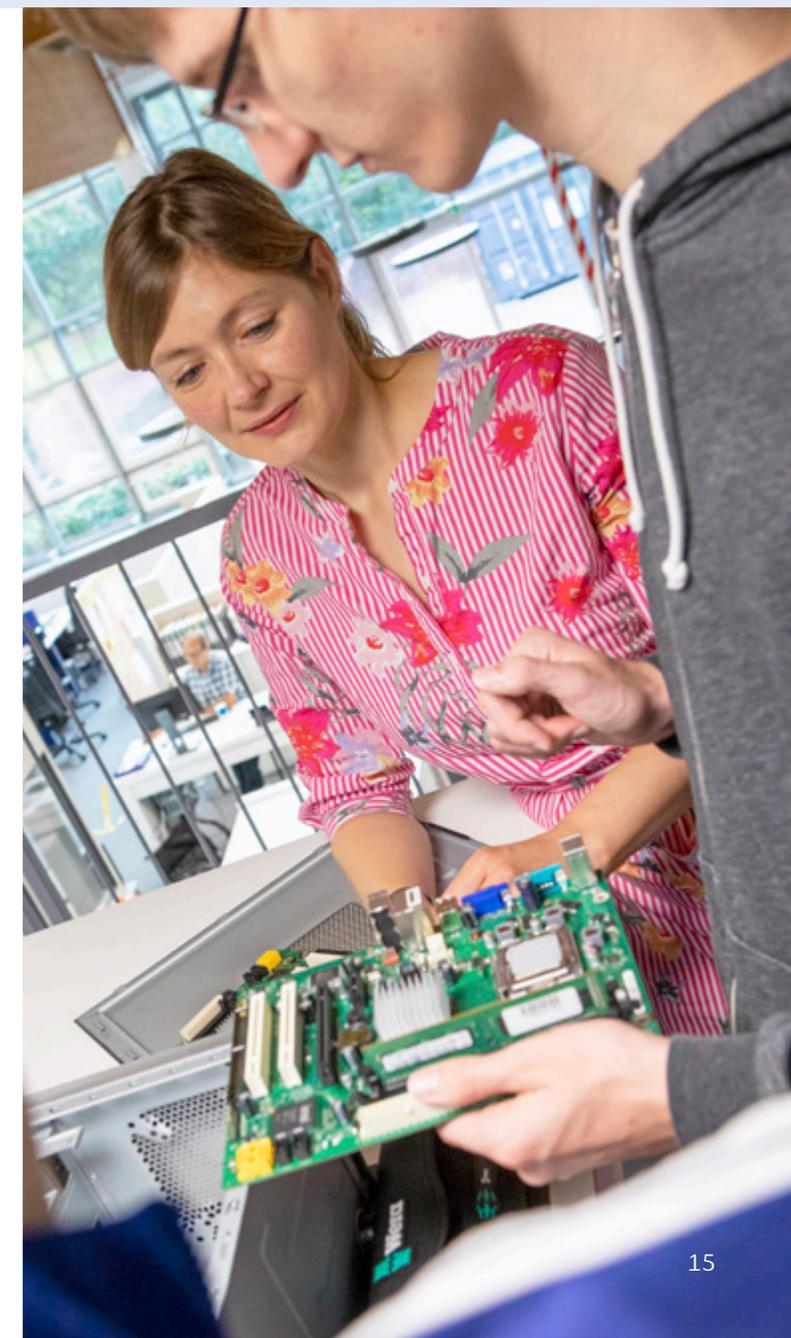
Im aktuellen ESF-Projekt „Berufliche Bildung: dual & inklusiv (d&i)“ stehen die Themen „Empowerment in der Beruflichen Bildung“ und „Heterogenität und Digitalisierung“ im Mittelpunkt. Ein neues Assistenzantragsverfahren stellt sicher, dass junge Menschen mit Beeinträchtigung eine optimale und passgenaue Unterstützung erhalten. Mit dem Instrument „PUDik – Potenziale und Unterstützungsbedarfe im Dialog klären“ wurde zusätzlich ein innovatives ressourcenorientiertes Instrument zur Feststellung eines Assistenzbedarfes entwickelt und an den Schulen eingeführt.

Im Teilprojekt „Heterogenität und Digitalisierung“ erarbeiten neun Projektschulen im Bildungsgang Ausbildungsvorbereitung digitale inklusive, sogenannten diklusive, Lernsettings für Tablet-Klassen. Im Fokus steht der Erwerb von digitalen Basiskompetenzen in heterogenen Lerngruppen. Drei weitere Projektschulen erproben Apps und Tools, um Lernende mit Beeinträchtigung im Umgang mit digitalen Unterstützungsmöglichkeiten zu schulen.

Zur Unterstützung der berufsbildenden Schulen auf dem Weg zu einer inklusiven Schule existiert eine verbindliche

Begleitstruktur. Alle Beteiligten in den multiprofessionellen Teams werden geschult und erhalten regelmäßig die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und Netzwerken. Fachtage mit mehreren Hundert Teilnehmenden unterstützen die Implementierung der Inklusion an den berufsbildenden Schulen: Im Juni 2022 zum Thema „Inklusion + Digitalisierung: Neue Wege im digitalen Miteinander“ und im September zur „Inklusion in der beruflichen Bildung – Empowerment und professionelles pädagogisches Handeln“.

Mit Stand 26.10.2022 erhielten insgesamt 1.104 Schülerinnen und Schüler in den berufsbildenden Schulen eine zusätzliche Unterstützung im Rahmen ihrer beruflichen Erstrehabilitation oder auf der Grundlage von festgestelltem Förderbedarf. Die individuelle Unterstützung durch Arbeitsassistenz hat sich als bedeutsam für die Umsetzung der Inklusion im Regelsystem erwiesen. Im Schuljahr 2022/23 können insgesamt 516 Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Schulen eine Arbeitsassistenz erhalten, davon 110 in AvDual, 125 in AvM-Dual und 281 in der Berufsausbildung (dual und vollschulisch) und Berufsqualifizierung.





SCHULSOZIALARBEIT AN BERUFS- BILDENDEN SCHULEN

Jugendliche und junge Erwachsene an den berufsbildenden Schulen haben sehr unterschiedliche Ausgangslagen und benötigen zunehmend Beratungs- und Unterstützung. Deshalb nimmt die Bedeutung von Schulsozialarbeit auch in der beruflichen Bildung zu. Die Schülerinnen und Schüler der beruflichen Bildungsgänge werden in den Schulen so beraten und unterstützt, dass sie ihre beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildungsziele erreichen können.

Das HIBB entwickelt, implementiert und evaluiert flächendeckend Schulsozialarbeit an den Standorten – innerhalb des Projektes „Weiterentwicklung des Beratungs- und Unterstützungssystem der Berufsbildenden Schulen in Hamburg“. Dies wird durch die Universität Oldenburg wissenschaftlich begleitet. Auch die Aufgaben des BZBS werden dabei systematisch berücksichtigt und die Angebote miteinander verschränkt. Implementation und Evaluation werden im Januar 2024 im Wesentlichen abgeschlossen sein.

An den meisten der insgesamt dreißig berufsbildenden Schulen sind jetzt Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen beschäftigt – zusätzlich zu den bereits bestehenden beratend und unterstützend arbeitenden Qualifikationen und Professionen wie z.B. Beratungslehrkräfte, Lerncoaches und Inklusionsbeauftragte. In regelmäßigen schulübergreifenden Netzwerktreffen und Schulungen tauschen sie sich aus und vertiefen und erweitern ihre Angebote. Zu Beginn des Projektes richteten sich diese Treffen ausschließlich an die Schulsozialpädagoginnen und Schulsozialpädagogen. Mittlerweile sind viele der Netz-

werktreffen und Schulungen auch für weitere Mitglieder der Beratungs- und Unterstützungsteams offen.

Die „Rahmenkonzeption zum gesamten Beratungs- und Unterstützungssystem der berufsbildenden Schulen in Hamburg“ soll bei der Ausgestaltung der schulischen Beratungs- und Unterstützungsarbeit helfen. Die Schulen erarbeiten daraus ihre schuleigenen Beratungskonzepte und beziehen dabei Erkenntnisse aus der Erprobung ein.

Die Beratungs- und Unterstützungsangebote an Schulen werden zunehmend in multiprofessioneller Teamarbeit realisiert. Ein Projekttag Anfang Dezember 2022 widmete sich deswegen dem Thema „Erfolgreich weiterarbeiten im multiprofessionellen Beratungsteam“.



ZIELE UND STRATEGISCHE ENTWICKLUNGEN DES HIBB

Die Herausforderungen an das HIBB sind angesichts der sich rasant verändernden Rahmenbedingungen erheblich, insbesondere aufgrund des demographischen Wandels, der Auswirkungen der Klima- und Energiekrise auf die berufliche Bildung oder des Fachkräftemangels bspw. in Klimaberufen, im Handwerk, Pflege- und sozialpädagogischen Berufen. Im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) greift das HIBB in Abstimmung mit der Behörde für Schule und Berufsbildung relevante Schwerpunktthemen auf, welche die Handlungsfähigkeit der HIBB-Zentrale und ihrer Schulen sicherstellen sowie bildungspolitische Ziele weiterentwickeln. Die neue ZLV ist für die Jahre 2023 und 2024 vereinbart.

Im Fokus stehen unter anderem Maßnahmen, durch die die Personalorganisation und das Personalcontrolling im HIBB verbessert werden sollen. Die Inklusion, Schulsozialarbeit oder auch die Qualität in der Berufsorientierung werden im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung thematisiert. Die Digitalisierung in der beruflichen Bildung bildet einen weiteren Handlungsschwerpunkt, sowohl in schulischen Projekten wie auch in der Zentrale, wo Verwaltungsprozesse weiter digitalisiert und eine web-basierte Kollaborationsplattform mit den Schulen aufgebaut werden sollen. Im Bereich der Weiterbildung und außerschulischen Berufsbildung wird u. a. die Entwicklung einer Hamburger Weiterbildungsstrategie koordiniert. Darüber hinaus sollen Brücken in den Ausbildungsmarkt sowie die Ausbildungsgarantie in Hamburg weiterentwickelt und in einem Pilotversuch die duale Ausbildung mit ersten Fortbildungsstufen verzahnt werden.

Des Weiteren hat das HIBB einen Strategieprozess begonnen. Denn die oben beschriebenen Herausforderungen wirken sich unmittelbar auf die Schülerzahlen, die Entwicklung neuer Bildungsangebote, eine neue Lehr- und Lernkultur aber auch bspw. auf die Gewinnung von Mitarbeitenden in der HIBB-Zentrale und den Schulen aus. Insgesamt muss das HIBB auch mittelfristig agil und verlässlich handlungsfähig bleiben. Deswegen wurde 2022 ein HIBB-übergreifender Strategieprozess „HIBB 2028“ gestartet. Darin sollen in den vier zukunftsrelevanten strategischen Initiativen „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und entwickeln“, „Schule professionell steuern und begleiten“, „Junge Menschen beim Berufseinstieg begleiten“ und „Zukunftsräume schaffen“ Projekte aus den Schulen und der HIBB-Zentrale entwickelt, professionell begleitet und gesteuert werden. Im Rahmen der Gesamtstrategie wird schrittweise auch eine Organisationsentwicklung der HIBB-Zentrale realisiert werden.





ZUBAUTEN UND SANIERUNGEN

An der Beruflichen Schule Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk (BS 03) ist ein zeitgemäßer Zubau für Fachräume der Handwerke Bäckerei und Konditorei entstanden. Mit Restaurant und großzügiger Lehrküche im Erdgeschoss, einem lichtdurchfluteten Café und Backstube im 1. Stock und modernen Kompartments im 2. Stock erfüllt der Zubau höchste Standards. Der Baubeginn des 1.270 Quadratmeter großen Zubaus war 2020, die feierliche Einweihung im Mai 2023. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 9 Millionen Euro. Realisiert wurde der Bau von HEOS.

Auf der Elbinsel Wilhelmsburg erhält die Berufliche Schule ITECH (BS 14) 2023 eine frisch sanierte Sporthalle. Im Rahmen von Sonderbestellungen wurden außerdem feste Einbauten in der Sporthalle, und eine Erweiterung der Verwaltung und Maßnahmen im Rahmen des Digitalpaktes durch Schulbau Hamburg (SBH) umgesetzt. Für die Schülerinnen und Schüler der Informations-, Elektro- und Chemietechnik bedeutet das nun körperliche Auslastung und digitale Lernkonzepte unter besten Voraussetzungen. Insgesamt beläuft sich die Investition auf rund 2,8 Mio. Euro.

Über weitere Sanierungen freuten sich unter anderem:

- die Berufliche Schule Fahrzeugtechnik (BS 16): außenliegende Sonnenschutz, Maßnahmen im Rahmen des Digitalpaktes,
- die Berufliche Schule für Sozialpädagogik, Anna-Warburg-Schule (BS 23): Aufzug zu allen Etagen zur Ertüchtigung der Gebäudestruktur für eine inklusivere Schule,
- Berufliche Schule City Nord (BS 28): Sanierung des Verwaltungsgebäudes.

Altes geht – Neues entsteht

Am Brekelbaumspark wurden Gebäude der ehemaligen Staatlichen Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft durch SBH abgerissen, um Platz für Neues zu schaffen: Ein großer Campus für Hamburgs berufliche Bildung soll entstehen. Die zum Schuljahr 2021/22 fusionierte Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik (BS 09), die derzeit noch auf die Standorte Berliner Tor und Holstenwall verteilt ist, wird hier gemeinsame neue Räumlichkeiten bekommen. Gemeinschaftsbereiche wie Foyer, Aula und Mensa werden sie sich mit der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH) teilen, die ebenfalls am Standort einziehen wird. Es entsteht ein neuer Ort für berufliche und akademische Bildung, der ein facettenreiches und multifunktionales Lernumfeld bieten soll. Gleichzeitig wird es ein zukunftssträchtiger Ort der Begegnung zwischen Menschen aus unterschiedlichsten Fachgebieten, Bildungsgängen und Lebenswegen.



Die Fachräume an der BS 03 in Benutzung



Die berufsbildenden Schulen erstellen eigene Wirtschaftspläne.

Das HIBB hat auch in 2022 alle Eckdaten des Wirtschaftsplanes eingehalten.

Die nebenstehende kaufmännische Gewinn- und Verlustrechnung des HIBB schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 2.103.752,01 Euro ab. Dieser ist das Ergebnis von unterschiedlichen Effekten, die sich gegenüber der Veranschlagung ergebnisvermindernd oder ergebnisverbessernd ausgewirkt haben:

- Mehraufwendungen im Bereich Abschreibungen
- Mehraufwendungen im Bereich Sonstige Aufwendungen (z.B. IT-Aufwand, andere sonstige betriebliche Aufwendungen)
- Mehr- und Minderaufwendungen im Personalbereich aufgrund von Besoldungs- und Tarifanpassungen sowie höheren Zuschlagssätzen für Versorgung
- Mehrerlöse in verschiedenen Bereichen, insbesondere Erlöse aus Drittmittelprojekten (ESF)

Realisierte Investitionen in Höhe von rund 8,9 Mio. Euro wurden als Zugänge im Anlagevermögen gebucht.

Die Investitionsaktivitäten des HIBB durch die Neuausstattung von Schulgebäuden mit Investitionsgütern und durch die Modernisierung liegen damit auf sehr hohem Niveau. Neben dem von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gezahlten Investitionszuschuss sind für die Realisierung der Investitionen auch Mittel aus dem Digitalpakt Schule und Eigenmittel verwendet worden.

Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) ist ein Landesbetrieb der Behörde für Schule und Berufsbildung nach § 106 LHO und damit eine wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einheit. Durch die Nutzung des kaufmännischen Rechnungswesens ist das HIBB in der Lage, Geschäftsvorfälle nach einem abgestimmten Kontenplan differenziert und vollständig buchen zu können.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	438.709.128,70	405.835.591,10
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.615.947,13	17.441.718,13
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.994.777,29	-3.173.178,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.707.622,80	-23.615.292,60
	-28.702.400,09	-26.788.470,94
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-173.023.222,12	-162.537.516,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 80.998.514,59 (Vorjahr: EUR 81.079.109,08)	-99.367.674,05	-98.887.415,40
	-272.390.896,17	-261.424.932,25
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.130.875,65	-9.222.941,46
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128.462.586,85	-123.250.521,95
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 243.456,90 (Vorjahr: EUR 0,00)	257.930,92	336,93
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Ergebnis nach Steuern	13.896.247,99	2.590.779,56
10. Abführungen an den Kernhaushalt	-16.000.000,00	-7.000.000,00
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.103.752,01	-4.409.220,44
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.409.220,44	-2.172.702,60
13. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	4.409.220,44	2.172.702,60
14. Bilanzverlust	-2.103.752,01	-4.409.220,44



SCHLUSSBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022



AKTIVA	31.12.22 EUR	31.12.21 EUR	PASSIVA	31.12.22 EUR	31.12.21 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Grundkapital	13.086.018,15	13.086.018,15
1. Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen	352.687,82	56.696,65	II. Kapitalrücklage	4.168.641,64	4.168.641,64
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	124.489,41	187.336,40	III. Gewinnrücklage	49.234.074,46	53.643.294,90
	477.177,23	244.033,05	Andere Gewinnrücklage	-2.103.752,01	-4.409.220,44
II. Sachanlagen			IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	64.384.982,24	66.488.734,25
1. Einbauten in Schulgebäude	9.090.772,35	9.299.987,08	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	19.171.327,47	19.602.458,28
2. Anlagen und Maschinen für Unterrichtszwecke	21.429.911,32	23.639.890,89	C. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.058.591,15	4.592.853,23	Sonstige Rückstellungen	4.509.894,54	6.073.418,42
4. Anlagen im Bau	585.437,28	288.178,96	D. Verbindlichkeiten		
	36.164.712,10	37.820.910,16	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.299.772,70	4.478.594,82
	36.641.889,33	38.064.943,21	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.299.772,70 (Vorjahr: EUR 4.478.594,82)		
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und FHH	2.825.630,79	12.044.754,99
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.825.630,79 (Vorjahr: EUR 12.044.754,99)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	497.411,38	1.622.846,96	3. Sonstige Verbindlichkeiten	34.514.393,12	31.667.464,64
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und FHH	76.954.508,53	83.166.859,28	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 11.458.565,98 (Vorjahr: EUR 2.822.127,50)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				43.639.796,61	48.190.814,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.841.383,47	6.709.658,46	E. Rechnungsabgrenzungsposten	54.757,45	59.907,25
	84.293.303,38	91.499.364,70			
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	13.546,90	15.548,99	Bilanzsumme	131.760.758,31	140.415.332,65
	84.306.850,28	91.514.913,69			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.812.018,70	10.835.475,75			
	131.760.758,31	140.415.332,65			



Delegation aus Norwegen informiert sich zur beruflichen Bildung



Im Schuljahr 2022/23 besuchten 45.241 Schülerinnen und Schüler die staatlichen berufsbildenden Schulen. Das waren 1.096 weniger als im Vorjahr und 4.064 weniger als 2019/20. Nach wie vor spiegeln diese Zahlen die Auswirkungen der COVID-Pandemie auf den Ausbildungsmarkt mit seitdem deutlich gesunkenen Anfängerzahlen in der dualen Berufsausbildung wider (minus 1.358 gegenüber 2019/20). Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die sich in einer Berufsausbildung befinden, sank demzufolge leicht auf 78,2 Prozent (35.360). Deren Anteil in Angeboten zur Integration in Ausbildung stieg aufgrund der kriegsbedingten Zuwanderung aus der Ukraine auf 9,4 Prozent (4.265). 4,8 Prozent aller Schülerinnen und Schüler besuchten einen Bildungsgang zum Erwerb einer Fach- bzw. Hochschulzugangsberechtigung vor oder nach einer Berufsausbildung (2.183). Weitere 7,6 Prozent qualifizierten sich in der beruflichen Weiterbildung an einer Fachschule (3.433).

19.683 Anfängerinnen und Anfänger begannen einen Bildungsgang an den staatlichen berufsbildenden Schulen. Der Anstieg um 582 bzw. 3,3 Prozent beruht zum einen darauf, dass die Anfängerzahl an den staatlichen Berufsschulen nach dem Einbruch 2020/21 nunmehr wieder leicht anstieg: um 388 (3,3 Prozent) auf 12.281. Zum anderen verzeichnete der Übergangsbereich 747 (plus 27,6 Prozent) mehr Anfängerinnen und Anfänger als ein Jahr zuvor, die Mehrzahl (plus 614 bzw. 154,7 Prozent) davon in der Berufs- und Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten. Die staatlichen vollqualifizierenden Berufsfachschulen hingegen verzeichneten ein Minus von 112 bzw. 7,5 Prozent auf 1.376 Anfängerinnen und Anfänger. Das Angebot der Berufsqualifizierung wurde als Brücke in den Ausbildungsmarkt durch 185 Anfängerinnen und Anfänger gut angenommen. Insgesamt befanden sich

13.842 Anfängerinnen und Anfänger im Segment Berufsausbildung (plus 227; 2019/20 waren es noch 15.387). An den staatlichen Fachschulen ging die Anfängerzahl um 318 bzw. 20,9 Prozent auf 1.204 zurück.

Mit 5.347 Auszubildenden in den sozialpädagogischen Berufen (Erzieher/innen, Heilerziehungspflege und Sozialpädagogische Assistenz (SPA)) an den staatlichen und privaten Schulen konnten die Rekordwerte aus den beiden Vorjahren nicht wiederholt werden (minus 455). Darunter befanden sich 2.041 Anfängerinnen und Anfänger (minus 333). Dennoch konnte durch die seit 2017 umgesetzten Maßnahmen zur Gewinnung sozialpädagogischer Fachkräfte mit 1.930 Absolventinnen und Absolventen in den sozialpädagogischen Berufen erneut ein Spitzenwert erreicht werden (plus 80); im Vergleich zu 2018/19 ist das sogar eine Steigerung um 24,5 Prozent.

Vor, während oder nach einer Berufsausbildung können Schülerinnen und Schüler der staatlichen berufsbildenden Schulen nächsthöhere Schulabschlüsse erlangen. 2020/21 absolvierten 15.959 Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Bildungsgänge und erwarben ein Abschlusszeugnis, davon 4.080 zusätzlich mit einem nächsthöheren Schulabschluss:

- 1.204 zusätzlich einen erweiterten ersten Schulabschluss¹,
- 1.594 zusätzlich einen mittleren Schulabschluss²,
- 19 zusätzlich den schulischen Teil der Fachhochschulreife,
- 908 zusätzlich die Fachhochschulreife,
- 355 zusätzlich die allgemeine (347) bzw. fachgebundene (8) Hochschulreife.

SCHÜLERZAHLEN AN STAATLICHEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN 2022

Ergebnis der Herbsthebung 2022 (Quelle: BSB)		Schülerinnen und Schüler		
		IST Herbst 2022	IST Herbst 2021	Veränderung 2022 zu 2021
Berufsschule		32.212	33.053	-841
davon: Dual plus Fachhochschulreife		137	116	-21
davon: BHH-Studierende		194	92	102
Berufsvorbereitungsschule	Teilzeit	407	424	-17
	Ausbildungsvorbereitung	1.968	1.944	24
	Berufsvorbereitung für Migrant/-innen*	1.820	1.135	685
	andere	70	67	3
Berufsfachschule	vollqualifizierend	2.963	3.276	-313
	Berufsqualifizierung (BQ)	185	236	-51
	Höhere Handelsschule (HHS)/ Höhere Technischule (HTS)	795	879	-84
Fachschule	Vollzeit	2.098	2.221	-123
	Teilzeit- und Abendformen	1.335	1.529	-194
Berufliches Gymnasium		948	1.032	-84
Fachoberschule		261	331	-70
Berufsoberschule		179	210	-31
Summe		45.241	46.337	-1.096

* Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual), Alphabetisierungsklassen, Wege in Ausbildung und Arbeit (WAA), Nachqualifizierung für Migrantinnen und Migranten

¹ Entspricht in seinen Berechtigungen dem erweiterten ersten allgemeinbildenden Schulabschluss.

² Entspricht in seinen Berechtigungen dem mittleren Schulabschluss.



Gemäß dem Hamburgischen Schulgesetz (HmbSG) setzt sich das Kuratorium des HIBB aus neun stimmberechtigten und zwei beratenden Mitgliedern zusammen. Dadurch ist die gleichberechtigte Vertretung der Sozialpartner und des Staates in den Gremien des HIBB gewährleistet.

Das Kuratorium des HIBB berät die Geschäftsführung in sämtlichen Angelegenheiten der beruflichen Bildung. Es beschließt über die berufsbildungspolitischen Schwerpunktsetzungen und curricularen Rahmenbedingungen der Berufsschule und der Berufsvorbereitungsschule. Zudem beschließt es Vorschläge zur Verteilung des Globalhaushaltes auf die einzelnen Schulen und zur Ernennung von Schulleitungen. Ihm obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses des HIBB gemäß § 85d HmbSG. Die Geschäftsführung des HIBB ist dem Kuratorium berichtspflichtig.

Laut HmbSG beträgt die Amtsdauer der Mitglieder des HIBB-Kuratoriums vier Jahre. Da die letzte Amtsperiode am 20. September 2021 endete, wurden zum 21. September 2021 die Mitglieder des Kuratoriums bis zum 20. September 2025 neu bestellt.

Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums (Stand Januar 2023):

- Staatsrat Rainer Schulz (Vorsitzender), Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)
- Henning Albers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg
- Landesschulrat Thorsten Altenburg-Hack, Leiter des Amtes für Bildung der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)
- Arne Dornquast, Leiter des Amtes für Arbeit und Integration, ESF-Verwaltungsbehörde der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (BAGSFI, kurz Sozialbehörde)
- Michael Thomas Fröhlich, Hauptgeschäftsführer des Unternehmensverbandes UVNord
- Sandra Goldschmidt, Landesbezirksleiterin von ver.di Hamburg
- Dr. Malte Heyne, (stv. Vorsitzender seit Dezember 2021), Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg
- Sven Quiring, Vorsitzender GEW, Landesverband Hamburg
- Ingo Schlüter (stv. Vorsitzender seit Dezember 2021), stv. Vorsitzender des DGB-Bezirk Nord

Beratende Kuratoriumsmitglieder:

- Oberstudiendirektor Dr. Thomas Berben, Schulleiter der Beruflichen Schule Energietechnik Altona
- Oberstudiendirektorin Wiebke Schuleit, Schulleiterin der Beruflichen Schule Hamburg-Harburg



Stand 1. Juni 2023

Berufliche Schule Anckelmannstraße (BS 01)
Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 59-33 00
E-Mail: bs01@hibb.hamburg.de
<https://bs01.hamburg.de/>
Schulleitung: Matthias Zastrow

Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg – Mitte (BS 02)
Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 040 428 88 5-700
E-Mail: bs02@hibb.hamburg.de
www.bs02-hamburg.de
Schulleitung: Klaus Reige

Berufliche Schule Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk (BS 03)
Angerstraße 4, 22087 Hamburg,
Angerstraße 33, 22087 Hamburg und
Reismühle 15, 22087 Hamburg
Tel.: 428 59-3429 und 428 59-2046
E-Mail: bs03@hibb.hamburg.de,
<https://bs03-hamburg.de/>
Schulleitung: Carmen Szkolaja

Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04)
Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg
Tel.: 428 826-0
E-Mail: bs04@hibb.hamburg.de
www.bs04.de
Schulleitung: Martin Neumann

Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)
Ladenbeker Furtweg 151, 21033 Hamburg
Tel.: 42 89 23-0
E-Mail: bs06@hibb.hamburg.de
www.bs06.de
Schulleitung: Katrin Steinberg

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf (BS 07)
Ladenbeker Furtweg 155, 21033 Hamburg
Tel.: 428 922-0
E-Mail: bs07@hibb.hamburg.de
<https://bs07-hamburg.de/>
Schulleitung: Lars Gerken

Berufliche Schule Bautechnik (BS 08)
Wendenstraße 166, 20537 Hamburg
Tel.: 428 924-400
E-Mail: bs08@hibb.hamburg.de
<https://bs08.de/>
Schulleitung: Volker von Garrel



Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik (BS 09)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg und Holstenwall 14-17, 20355 Hamburg
Tel.: 428 59-34 31 und 428 54-78 53
<https://bs09.hamburg.de/>
Schulleitung: Christian Peymann

Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt Technik (BS 10)

Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 953-0
E-Mail: bs10@hibb.hamburg.de
www.gelutec.hamburg
Schulleitung: Matthias Jürgens

Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)

Budapester Straße 58, 20359 Hamburg
Tel.: 428 973-0
E-Mail: bs11@hibb.hamburg.de
<https://bs11.hamburg.de/>
Schulleitung: Kai-Olof Tiburtius

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)

Burgstraße 33-35, 20535 Hamburg und Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 847-0
E-Mail: bs12@hibb.hamburg.de
www.berufliche-schule-burgstrasse.de
Schulleitung: Elmar Wind

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselepark (BS 13)

Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg
Tel.: 428 793-0
E-Mail: bs13@hibb.hamburg.de
<https://bs13.hamburg/>
Schulleitung: Jörn Buck

Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)

Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg
Tel.: 42 87 94-0
E-Mail: bs14@hibb.hamburg.de
www.itech-bs14.de
Schulleitung: Monika Stausberg

Berufliche Schule für medizinische Fachberufe auf der Elbinsel Wilhelmsburg (BS 15)

Dratelnstraße 28, 21109 Hamburg
Tel.: 428 792-0
E-Mail: bs15@hibb.hamburg.de
www.bs15-hamburg.de
Schulleitung: Stefan Kurbjuhn

Berufliche Schule Fahrzeugtechnik (BS 16)

Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg
Tel.: 428 851-01
E-Mail: bs16@hibb.hamburg.de
<https://autoschule.hamburg.de/>
Schulleitung: Holger Garbelmann

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)

Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
Tel.: 428 951-201
E-Mail: bs17@hibb.hamburg.de
<https://bmk-hh.de/>
Schulleitung: Inga von Garrel

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 88 63-0
E-Mail: bs18@hibb.hamburg.de
<http://beruflicheschulehamburgharburg.de/>
Schulleitung: Wiebke Schulte

Berufliche Schule Farmsen • Medien • Technik (BS 19)

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg
Tel.: 428 855-750
E-Mail: bs19@hibb.hamburg.de
www.bs19hamburg.de
Schulleitung: Kristin Hilmer

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (BS 21)

Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-2978
E-Mail: bs21@hibb.hamburg.de
www.fsp2-hamburg.de
Schulleitung: Cornelia Averhoff

Berufliche Schule Energietechnik Altona (BS 22)

Museumstraße 19, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-1740
E-Mail: bs22@hibb.hamburg.de
www.bea-hamburg.de
Schulleitung: Dr. Thomas Berben

Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (BS 23)

Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg
Tel.: 428 86 92-0
E-Mail: bs23@hibb.hamburg.de
www.anna-warburg-schule.de
Schulleitung: Michael Hunger

Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24)

Reichsbahnstraße 53, 22525 Hamburg und Niekampsweg 25 b, 22525 Hamburg
Tel.: 57 23-125 und 428 96 37 50
E-Mail: bs24@hibb.hamburg.de
<http://bs24.hamburg.de/>
Schulleitung: Ina Kyborg

Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (BS 25)

Richardstraße 1, 22081 Hamburg
Tel.: 428 860-0
E-Mail: bs25@hibb.hamburg.de
www.gsechs.de
Schulleitung: Volker Striecker

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Schlankreye 1, 20144 Hamburg und Lutterothstraße 78/80, 20255 Hamburg
Tel.: 428 823-0 und 428 823-323
E-Mail: bs26@hibb.hamburg.de
www.bsw-hamburg.de
Schulleitung: Karin von Palubicki

Berufliche Schule gewerbliche Logistik und Sicherheit (BS 27)

Wendenstraße 268, 20537 Hamburg
Tel.: 428 824-0
E-Mail: bs27@hibb.hamburg.de
www.bs27-hamburg.de
Schulleitung: Ole Anke

Berufliche Schule City Nord (BS 28)

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg,
Tel.: 428 959-200
E-Mail: bs28@hibb.hamburg.de
www.bs28.hamburg
Schulleitung: Marko Golder

Berufliche Schule Uferstraße (BS 29)

Uferstraße 9-10, 22081 Hamburg
Tel.: 428 952-0
E-Mail: bs29@hibb.hamburg.de
www.uferstrasse.de
Schulleitung: Marlies Troeder

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (BS 30)

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg
Tel.: 428 846-211
E-Mail: bs30@hibb.hamburg.de
www.bs30.de
Schulleitung: Birga Wendland

Berufliche Schule Am Lämmermarkt (BS 31)

Wallstraße 2, 22087 Hamburg
Tel.: 428 86 17-0
E-Mail: bs31@hibb.hamburg.de
www.laemmermarkt.de
Schulleitung: Malte Baumann

Berufliche Schule an der Landwehr (BS 32)

Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 976-0
E-Mail: bs32@hibb.hamburg.de
<https://bs32.de/>
Schulleitung: Astrid Höhne



ORGANIGRAMM DER HIBB-ZENTRALE

Stand Juni 2023

IN 2022 NEU EINGESetzte SCHULLEITUNGEN

01. Februar 2022

- Birga Wendland
Schulleitung BS 30

- Fotini Curti
Stellvertretende Schulleitung BS 11

01. August 2022

- Volker von Garrel
Schulleitung BS 08

- Lars Gerken
Schulleitung BS 07

- Klaus Reige
Schulleitung BS 02

01. November 2022

- Jennifer Hasenwinkel
stellvertretende Schulleitung BS 07



HIBB-PERSONALRAT (VORSITZ)	
Heike Kreuzer	- 2621
GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE	
Kristiane Harrendorf	- 3708
VERTRAUENSPERSON FÜR SCHWERBEHINDERTE (BEREICH VERWALTUNG) DER BSB	
Sabine Wieland	- 3142
VERTRAUENSPERSON FÜR SCHWERBEHINDERTE (PÄDAGOGISCHES PERSONAL) DER BSB	
Stephan Görbig	- 4036

KURATORIUM	
------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	
Geschäftsführerin – HI	
Dr. Sandra Garbade	- 2963
stellv. Geschäftsführer – HI 1	
Olaf Albrecht	- 2348
Leitung des Geschäftszimmers der Geschäftsführung sowie der Schulaufsichten – HI A	
Clarissa Niel	- 3487

STRATEGISCHES CONTROLLING, BÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – HIS	
Dr. Angela Homfeld	- 2842

PROJEKT QUALITÄTSSICHERUNG HYBRIDER AUSBILDUNGSANGEBOTE (tQM) – HI tQM	
Dr. Marius Herzog	428 791 - 191

📞 428 63 + entsprechende Durchwahl

SCHULENTWICKLUNG/ STEUERUNG UND BERATUNG – HI 1	
Olaf Albrecht	- 2348
STEUERUNG UND BERATUNG BERUFLICHE BILDENDER SCHULEN	
HI 10	
Frank Hölting	- 3970
HI 11	
Kirsten Brangs	- 2126
HI 12	
Susanne Kallies	- 3072
BAU- UND STANDORTANGELEGENHEITEN – HI 13	
Olaf Albrecht (komm.)	
BILDUNGSGANGENTWICKLUNG, AUFSICHT PRIVATSCHULEN UND PRÜFUNGSANGELEGENHEITEN – HI 14	
Karlheinz Kruse	- 4622
LEITSTELLE IT – HI 1 – IT	
André Doneck	- 3128
BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS) – HI 1 B	
Karina Glüsing-Alsleben	- 5365
REFERENTIN FÜR PERSONALENTWICKLUNG – HI 1-PE	
Aèlita Baun	- 2076
BERUFLICHE BILDUNG INTERNATIONAL – HI 1-INT	
Beate Gröblinghoff	- 2627

ÜBERGANG SCHULE – BERUF – HI 2	
Hartmut Sturm	- 4017
HSQB – HI 2	
Thomas von Fintel	- 9087
ÜBERGANGSMANAGEMENT UND BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG – HI 21	
Birgit Kruse	- 2841
JUGENDBERUFSAGENTUR – HI 22	
Dirk Flegel	- 4233
INKLUSION – HI 23	
Sarah Rahn	- 2763
SERVICESTELLE BERUFLICHE ORIENTIERUNG (BO) – HI 24	
Susanne Just	- 4052
Sabine Kaufmann	- 4054

PERSONAL UND FINANZEN – HI 3	
Jens Rustenbach	- 3340
ORGANISATION UND PERSONAL-KOSTENMANAGEMENT – HI 30	
Marco Nebgen	- 4067
PERSONALMANAGEMENT – HI 31	
Olaf Jorde	- 2208
FINANZ-UND RECHNUNGSWESEN – HI 32	
Manuela Rautenberg	- 3048
FACILITY MANAGEMENT (EINKAUF, IT, GEBÄUDESERVICE) – HI 33	
Jörg Eilert	- 2811
SCHULPERSONALMANAGEMENT UND PERSONALORGANISATION – HI 34	
Stephan Schmidt	- 2044
WIRTSCHAFTSPLAN, KLR, CONTROLLING, SAP – HI 35	
Roland Wierzoch	- 3577

AUSSERSCHULISCHE BERUFSBILDUNG – HI 4	
Katharina von Fintel	- 3514
BERUFLICHE FÖRDERPROGRAMME – HI 41	
Dirk Triebe	- 2400
RECHTSFRAGEN DER BERUFLICHEN BILDUNG, WEITERBILDUNG UND AUFSTIEGSPFÖRDERUNG – HI 42	
Rosemarie Hören	- 4203
BILDUNGSURLAUB; ANERKENNUNG, TRÄGERBERATUNG, GRUNDSATZ – HI 43	
Birgit Waltereit	- 3632



INFORMATIONSZENTRUM DES HIBB (IZ-HIBB)

Das IZ-HIBB berät neu zugewanderte Jugendliche mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, die noch schulpflichtig sind.

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg
Tel.: 428 63 - 4236, www.hibb.hamburg.de
E-Mail: informationszentrum@hibb.hamburg.de

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und freitags	9:00 bis 13:00 Uhr
dienstags	9:00 bis 17:00 Uhr
donnerstags	10:00 bis 18:00 Uhr

JUGENDBERUFSAGENTUR (JBA)

Die Jugendberufsagentur ist die zentrale Anlaufstelle für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung möchten bei:

- der Berufswahl und -vorbereitung
- der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz
- der Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System
- der Wahl des passenden Studiums
- der Bewältigung schulischer, persönlicher und familiärer Probleme

Öffnungszeiten JBA in den Bezirken:

montags bis freitags	8:00 bis 12:00 Uhr
donnerstags	15:30 bis 17:00 Uhr

Nachmittagstermine nach Vereinbarung möglich
www.jba-hamburg.de

Zentrale Telefonnummer:

Tel.: 428 28 3333
(Hotline des HIBB und der Bezirksämter für alle JBA-Standorte)

JBA in den Bezirken:

Hamburg-Mitte:
Norderstraße 105, 20070 Hamburg

Harburg:
Neue Straße 50, 21073 Hamburg

Hamburg-Nord:
Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg

Eimsbüttel:
Eppendorfer Weg 24 (2. Stock), 20259 Hamburg

Altona:
Kieler Straße 39 (Haus II), 22769 Hamburg

Wandsbek:
Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg

Bergedorf:
Johann Meyer Straße 55, 21031 Hamburg

Netzwerkstelle der Jugendberufsagentur:
Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg,
E-Mail: jba@hibb.hamburg.de



BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGS- ZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS)

Das BZBS berät Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen, deren Eltern und Lehrkräfte, Beschäftigte der Jugendhilfe sowie Ausbilderinnen und Ausbilder bei der Bewältigung pädagogischer, psychischer und sozialer Probleme. Es bietet externe und vertrauliche Beratung.

Das BZBS berät und begleitet zum Beispiel bei:

- Lern- und Leistungsproblemen,
- Konflikten, Gewalt und Sucht,
- Schulversäumnissen, psychischen Schwierigkeiten wie beispielsweise Depressionen oder Ängsten,
- sozialen Notlagen und familiären Problemen,
- Fragen und Problemen, die sich im Rahmen des Schulbesuchs von behinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ergeben

Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg,
Tel.: 428 63 - 5360
E-Mail: Beratungberuflicheschulen@hibb.hamburg.de

Geschäftszeiten:

an den Schultagen und in den Ferien 8:00 bis 16:00 Uhr



Impressum

Herausgeber: Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg
www.hibb.hamburg.de

Redaktion: Dr. Angela Homfeld (HIBB)
Fotos: Michael Kottmeier, Roland Magunia (S. 3), Tilmann Möller, HIBB
Layout: stilpunktdrei.de
Druck: Bargsted & Ruhland GmbH
Auflage: 1.800
Redaktionsschluss: 1. Juni 2023